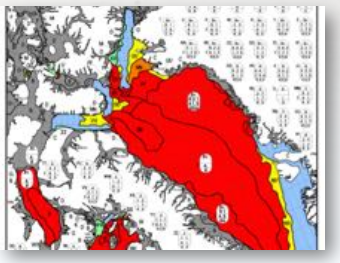
VON GRÖNLAND IN DIE KANADISCHE ARKTIS

Majestätische Eisberge treiben zu allen Seiten im Wasser des Fjords. Nur die Gipfel der schroffen Berge erheben sich aus den Nebelfeldern. Wässrige, graue Wolken verhängen den Himmel und das Meer liegt noch bleiern und ruhig vor dem Bug. Was für ein Abschied von Grönland.

Unser letztes Bild von Grönland ist genauso melancholisch wie unsere Gefühle. Ein ganzes Jahr haben wir entlang der Küste dieser magischen Insel verbracht. Nun aber geht unsere Reise durch die Arktis weiter. Unser Aufbruch ist spät, wir schreiben bereits Anfang August 2013, als die Eiskarten endlich grünes Licht geben. Nur noch teilweise ist die Baffin Bucht mit Packeis bedeckt und die knappen 500 Seemeilen zu den arktischen Inseln Kanadas sollten ohne große Probleme mit Packeis zu bewältigen sein. Allerdings müssen wir die Rückseite eines schweren Tiefdrucksystems nützen, um nutzbare Winde zu finden. Da sich das Tief nicht so recht an die Prognosen halten will, erleben wir trotz sorgfältiger Planung eine ruppige Überfahrt mit viel Starkwind und aufgewühlter See.



Eisausschau

Sowohl die dänischen Behörden als auch der kanadisch-amerikanische Eisservice veröffentlichen während der Sommermonate accurate und genaue Eiskarten. Diese Karten werden bis zu zweimal täglich erneuert und sind über Internet zu beziehen. Allerdings sollte jeder Seemann rechtzeitig lernen, die Karten richtig zu lesen.

http://ice-glaces.ec.gc.ca

http://www.dmi.dk/hav/groenland-og-arktis/iskort/

ALLE BILDER UND TEXTE SIND EIGENTUM VON CLAUDIA & JÜRGEN KIRCHBERGER UND DÜRFEN NUR IM PRIVATEN UND NICHT KOMMERZIELLEN BEREICH MIT VERWEIS AN DIE QUELLE WWW.FORTGEBLASEN.AT VERWENDET WERDEN. WIR FREUEN UNS ÜBER RÜCKMELDUNGEN AN UNTERWEGS@FORTGEBLASEN.AT VIEL SPASS BEIM LESEN!

Fortgeblasen – Mit dem Segelboot durch die Nordwest Passage

Zum ersten Mal sind wir für eine längere Reise nicht zu zweit an Bord: Unser Freund Louis begleitet uns. Lange Zeit hat Louis davon geträumt, die Nordwest Passage zu durchqueren. Zu seiner Bitte, an Bord von LA BELLE EPOQUE seinen Traum zu erfüllen haben wir spontan ja gesagt. Doch die erste Etappe der harten Reise vor uns wird nicht einfach für Louis: Die Baffin Bucht fordert ihren Tribut mit Schwerwetter und sehr rauem Seegang. Louis kämpft mit Seekrankheit, erst die Ankunft auf Devon Insel bringt Erleichterung.

Auch sind wir zum ersten Mal gemeinsam mit einem zweiten Boot unterwegs. Wir haben Jeanine und Jean Pierre an Bord ihrer Yacht ISATIS vor einem Jahr in einer Bucht in Grönland kennen gelernt und waren uns auf Anhieb sympathisch. Deshalb planen wir, zumindest Teile der Strecke gemeinsam zu segeln und uns immer wieder mal in Buchten und vor Anker zu treffen. Wir treffen uns auf Devon Insel.

Historische Zeltringe der Inuit

Entlang unserer Reiseroute durch die Nordwest Passage stoßen wir immer wieder auf Steinringe und Überreste von Torfhäusern. Dabei handelt es sich um Überreste von Sommer- beziehungsweise Jagdcamps der Inuit. Um in der rauen und erbarmungslosen Natur der Arktis überleben zu können, war die Jagd zu Wasser, zu Land und auf dem Packeis das wichtigste Wissen dieses Urvolks, wobei die Jäger und teilweise die ganzen Familienclans weite Strecken übers Land reisten und Camps aufbauten, um in die Reviere der jeweiligen Tiere zu gelangen. Rund um den Inuit-Ruinen1 von Devon Insel finden wir vor allem Knochen von Walrössern, Walen und Moschusochsen.

ALLE BILDER UND TEXTE SIND EIGENTUM VON CLAUDIA & JÜRGEN KIRCHBERGER UND DÜRFEN NUR IM PRIVATEN UND NICHT KOMMERZIELLEN BEREICH MIT VERWEIS AN DIE QUELLE WWW.FORTGEBLASEN.AT VERWENDET WERDEN. WIR FREUEN UNS ÜBER RÜCKMELDUNGEN AN UNTERWEGS@FORTGEBLASEN.AT VIEL SPASS BEIM LESEN!

Dundas Harbour auf Devon Insel - Eine Reise in die Vergangenheit!

Unser erster Ankerplatz in Kanadas Arktis war früher unter Walfängern und Inuit gleichermassen bekannt. Gab es doch hier einen Außenposten der Royal Canadian Mounted Police - kurz RCMP genannt. Die Station stellte sicher, dass Kanada seine Hoheitsrechte nicht verlieren würde und sollte für etwas Ordnung unter den vielen Walfängern sorgen, die jeden Sommer in den Gewässern der kanadischen Arktis arbeiteten. Die Station wurde einmal Jährlich von einem Versorgungsschiff angelaufen. Nicht selten war dieses Schiff die berühmte ST ROCH unter der erfahrenen Hand von Capt. Larson. Die ST ROCH war ein besonders stabil gebautes Schiff, das über Jahrzehnte seinen Service in der Arktis leistete. Nach der legendären Reise Amundsens durch die Nordwest Passage war sie das zweite Schiff, dass diese harte Passage gleich zweimal schaffte.
Immer wieder schlugen auch Inuit ihr Sommerlager um die Polizeistation auf und so finden wir neben den gut erhaltenen Baracken von Dundas Harbour auch Hinweise von Zeltringen und unzählige Tierknochen.

ALLE BILDER UND TEXTE SIND EIGENTUM VON CLAUDIA & JÜRGEN KIRCHBERGER UND DÜRFEN NUR IM PRIVATEN UND NICHT KOMMERZIELLEN BEREICH MIT VERWEIS AN DIE QUELLE WWW.FORTGEBLASEN.AT VERWENDET WERDEN. WIR FREUEN UNS ÜBER RÜCKMELDUNGEN AN UNTERWEGS@FORTGEBLASEN.AT VIEL SPASS BEIM LESEN!

Anmutig sehen die sandsteinigen Tafelberge der Devon Insel aus, Wasser und Eis haben tiefe Canyons zwischen den Hochebenen hinterlassen und die Felswände wirken wie anmutige Kreationen eines begabten Künstlers. Wie Säulen eines delikaten Bauwerkes ragen senkrechte Felsformationen in den Himmel, zwischen ihnen zieren sanfte Hänge aus Geröll das Kunstwerk. Unaufhörlich arbeitet die Natur an ihrer Veränderung, schleift und sprengt in unendlicher Geduld neue Formen aus dem Gestein. Einige Gletscherzungen glitzern in reinstem Weiß und Blau zwischen den Tafelbergen, arbeiten unbemerkt an der Vollendung des Landes und schieben unaufhaltsam Tonnen an Gestein und Staub mit sich, um es irgendwann sanft in das eisige Wasser des Lancaster Sunds abzulegen.

Grahem Harbour auf 74o30.7'N / 88o09.7'W

Obwohl das Kanadische Handbuch der Arktis vom Ankern in Graham Harbour abrät, beschließen wir, den Ankerplatz zu begutachten. Überrascht finden wir eine sehr gut geschützte Ankerbucht hinter einer Sandzunge mit gutem Halt auf Sand und Schotter. Wir bleiben gleich mehrere Tage: Über dem Lancaster Sund tobt ein Sturm und trotz Fallwinde können wir sicher in Graham Harbour auf besseres Wetter warten.

Gletscherzungen auf Devon Insel

Gletschereis

Die Gletscher von Devon Insel werden für einige Zeit die letzten Gletscher unserer Reise. Doch die Gletscher sind nicht besonders aktiv und so treiben nur wenige Eisberge aus Gletschereis in den Buchten dieser riesigen Insel. Von nun an müssen wir Ausschau nach Packeis halten, Eis, das vom gefrorenen Meerwasser stammt und erst nach mehreren Jahren seinen Salzgehalt verliert.

Wir nützen die Gletscher von Devon Insel, um noch einmal unsere Wassertanks zu füllen. Jürgen und Louis sammeln Stücke des Jahrtausende alten Eises. In großen Töpfen wird es über dem Dieselofen geschmolzen und schließlich in unsere Trickwassertanks gefüllt.

ALLE BILDER UND TEXTE SIND EIGENTUM VON CLAUDIA & JÜRGEN KIRCHBERGER UND DÜRFEN NUR IM PRIVATEN UND NICHT KOMMERZIELLEN BEREICH MIT VERWEIS AN DIE QUELLE WWW.FORTGEBLASEN.AT VERWENDET WERDEN. WIR FREUEN UNS ÜBER RÜCKMELDUNGEN AN UNTERWEGS@FORTGEBLASEN.AT VIEL SPASS BEIM LESEN!

Fortgeblasen – Mit dem Segelboot durch die Nordwest Passage

Erster Kontakt mit Eisbären

Wir wandern dem Strand von Graham Insel entlang, als wir plötzlich zwei Eisbären in unserer Nähe ausmachen. Zügig machen wir uns auf den Rückweg und sind froh, dass die Bären offensichtlich kein Interesse an uns haben. Einer schläft am Strand, der zweite ist etwas weiter Richtung Inland unterwegs.

Offensichtlich sind die Bären vom zirka 40 Seemeilen entfernten Packeis zu unserem Strand geschwommen. Beide Bären sind wohl genährte, groß gewachsene Tiere, die Kraft und Überlegenheit ausstrahlen. Über Tage bleibt einer der Bären an der Küste unserer Ankerbucht. Für uns ist nun der Landgang gestrichen!

ALLE BILDER UND TEXTE SIND EIGENTUM VON CLAUDIA & JÜRGEN KIRCHBERGER UND DÜRFEN NUR IM PRIVATEN UND NICHT KOMMERZIELLEN BEREICH MIT VERWEIS AN DIE QUELLE WWW.FORTGEBLASEN.AT VERWENDET WERDEN. WIR FREUEN UNS ÜBER RÜCKMELDUNGEN AN UNTERWEGS@FORTGEBLASEN.AT VIEL SPASS BEIM LESEN!

Fortgeblasen – Mit dem Segelboot durch die Nordwest Passage

Fort Ross

Fort Ross war die letzte „trading post", der Hudson Bay Company. Sie wurde 1937 hier im Norden zum Handel mit Einheimischen und Trappern errichtete. Die Company, die heute als das älteste eingetragene Unternehmen Kanadas gilt und zu den ältesten, noch bestehenden Firmen der Welt gehört, spezialisierte sich im Pelzhandel entlang der Hudson Bay und in der Prärie. Und breitete sich schließlich über ganz Kanada aus. Gehandelt wurde hauptsächlich mit der amerikanischen Urbevölkerung, die ihre Pelze unter anderem gegen Gewehre, Munition, Messer, Töpfe, Nadeln und den berühmten Hudson Bay Company Decken tauschten. Heute sind nur noch zwei Holzhäuser der alten Handelsgebäude erhalten, wobei eines davon dem Verfall preisgegeben worden ist. Das zweite Gebäude dient als Rettungs- und Nothütte und wird deshalb immer noch gewartet und auf Schuss gehalten. Fast jeder, der hier vorbei kommt, hinterlässt etwas für einen Notfall und trägt sich ins Gästebuch ein.

Über den Lancaster Sund und den Prince Regend Inlet nach Fort Ross

Es ist bereits Mitte August, doch immer noch stecken weite Teile des Lancaster Sunds im schweren Packeis und schwere Stürme fegen über die Arktis. Endlich zeigen die Eiskarten eine geringe Chance der Weiterfahrt, eine leichte Öffnung des Packeises am Eingang zum Prince Regend Inlet und dreißig bis vierzig Prozent Eisbedeckung am Westufer dieses Wasserwegs. Am östlichen Ufer ist der Prince Regend Inlet allerdings mit bis zu achtzig Prozent Eisbedeckung unpassierbar. Wir sind in Eile, denn sollte der Wind drehen, nimmt uns das Packeis in die Zange! Alle Kraft voran nach Fort Ross, am Eingang zur Bellot Strasse!

ALLE BILDER UND TEXTE SIND EIGENTUM VON CLAUDIA & JÜRGEN KIRCHBERGER UND DÜRFEN NUR IM PRIVATEN UND NICHT KOMMERZIELLEN BEREICH MIT VERWEIS AN DIE QUELLE WWW.FORTGEBLASEN.AT VERWENDET WERDEN. WIR FREUEN UNS ÜBER RÜCKMELDUNGEN AN UNTERWEGS@FORTGEBLASEN.AT VIEL SPASS BEIM LESEN!

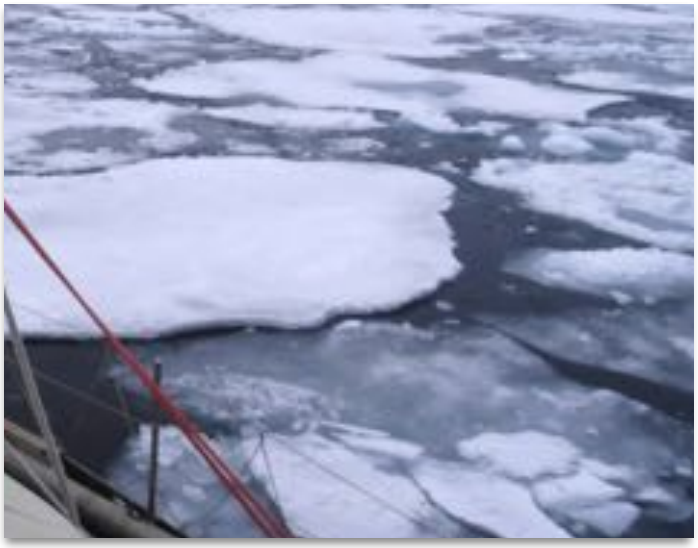
19. August 2013 - Besondere Begegnung zum 40. Geburtstag

6:00 Uhr morgens. Ein Schlag reißt uns aus dem Schlaf. Es rumpelt und kratzt am Rumpf. Wir sind bereits lange genug im Eis unterwegs um zu wissen, dass eine Scholle schuld an diesem Weckruf sein muss. Was wir noch nicht wissen: Diesmal werden wir unser Boot nicht einfach von der Packeisscholle befreien können. Denn die Scholle bringt einen besonderen, aber gefährlichen Gast! Neugierig mustert der Eisbär die Yacht, schnuppert an der Selbststeueranlage und wandert am Eis neben LA BELLE EPOQUE zum Bug, gib uns Zeit, ihn in aller Ruhe zu beobachten.

ALLE BILDER UND TEXTE SIND EIGENTUM VON CLAUDIA & JÜRGEN KIRCHBERGER UND DÜRFEN NUR IM PRIVATEN UND NICHT KOMMERZIELLEN BEREICH MIT VERWEIS AN DIE QUELLE WWW.FORTGEBLASEN.AT VERWENDET WERDEN. WIR FREUEN UNS ÜBER RÜCKMELDUNGEN AN UNTERWEGS@FORTGEBLASEN.AT VIEL SPASS BEIM LESEN!

Fortgeblasen – Mit dem Segelboot durch die Nordwest Passage

Wir müssen warten, um die Bellot Strasse passieren zu können. auch in der Franklin Strasse durchqueren wir zahlreiche Blockaden aus Packeis.



Alle Bilder und Texte sind Eigentum von Claudia & Jürgen Kirchberger und dürfen nur im privaten und nicht kommerziellen Bereich mit Verweis an die Quelle www.fortgeblasen.at verwendet werden. Wir freuen uns über Rückmeldungen an unterwegs@fortgeblasen.at Viel Spass beim Lesen!

Fortgeblasen – Mit dem Segelboot durch die Nordwest Passage

Wir erreichen unsere erstes Dorf in Kanadas Arktis: Cambridge Bay. Am Steg herrscht buntes Treiben: Mehrere Segelboote, Kajak-Abenteurer, Extrem-Ruderer und sogar ein Kreuzfahrtschiff sind mit uns angekommen. Außerdem liegt in der Bucht von Cambridge das Wrack des berühmten Eisschiffes von Amundsen: die MAUD. Leider haben wir nur wenig Zeit, das freundliche Dorf zu erkunden: wir müssen Lebensmittel kaufen, Diesel und Wasser bunkern und über das Internet der Schule Wetter- und Eisdaten beziehen, bevor wir noch am folgenden Tag ablegen und unseren Weg weiter

durch das Eismeer in den Westen ziehen.

Arktische Dörfer Kanadas

Jedes Holzhaus ist auf Pflöcke gebaut, damit die Hitze in den Häusern den Permafrostboden darunter nicht taut. Die Häuser wirken etwas größer als die Inuit-Häuser Grönlands. Sie sind säuberlich in dezenteren Farben gestrichen. Manche Häuser zeigen stolz, dass ein Jäger in ihnen wohnt: sie sind geschmückt mit Geweihen von Karibu und Moschusochsen. Hier und da hängen Fischstücke zum Trocknen unter einem Vordach. Ganz nach nordamerikanischer Sitte entdecken wir gleich mehrere große und kleine Kirchen und Kapellen, alle ebenfalls aus Holz gebaut.

ALLE BILDER UND TEXTE SIND EIGENTUM VON CLAUDIA & JÜRGEN KIRCHBERGER UND DÜRFEN NUR IM PRIVATEN UND NICHT KOMMERZIELLEN BEREICH MIT VERWEIS AN DIE QUELLE WWW.FORTGEBLASEN.AT VERWENDET WERDEN. WIR FREUEN UNS ÜBER RÜCKMELDUNGEN AN UNTERWEGS@FORTGEBLASEN.AT VIEL SPASS BEIM LESEN!

Fortgeblasen – Mit dem Segelboot durch die Nordwest Passage

Mittlerweile wird es Nachts bereits dunkel und die ersten Schneestürme leiten den Herbst ein. Vor uns liegen allerdings noch über 2000 Seemeilen durch schwierigste Gewässer, denn nach der Nordwest Passage wartet die herbstliche Bering See auf uns. Wir müssen riskieren, auch in dunklen Nächten auf Packeis zu stoßen und so treiben wir vorwärts. Unseren letzten Stop in der Arktis haben wir an einem besonderen Platz geplant: im Inuit-Dorf Tuktoyaktuk. Hier bunkern wir Diesel und Trinkwasser. Eine Einladung zur traditionellen Karibu-Suppe bei einer großartigen Inuit-Familie wird zum besonderen Erlebnis.

Doch wir legen noch am selben Abend ab, segeln durch das Flussdelta des MacKenzie Flusses zurück in die Beaufort See. Wir lassen Kanada und die letzten Packeisfelder hinter uns und segeln vor Starkwind und hoher See entlang der Nordküste von Alaska.

ALLE BILDER UND TEXTE SIND EIGENTUM VON CLAUDIA & JÜRGEN KIRCHBERGER UND DÜRFEN NUR IM PRIVATEN UND NICHT KOMMERZIELLEN BEREICH MIT VERWEIS AN DIE QUELLE WWW.FORTGEBLASEN.AT VERWENDET WERDEN. WIR FREUEN UNS ÜBER RÜCKMELDUNGEN AN UNTERWEGS@FORTGEBLASEN.AT VIEL SPASS BEIM LESEN!

„There is no Place like Nome!"

Nach der stürmischen Beaufort See und der gefährlichen Bering Strasse kommen wir übermüdet und energielos in Nome, Alaska an. Doch haben wir Grund zu Feiern: Die Nordwest Passage ist geschafft! Wir sind das 195. Schiff in der Geschichte, die diese Strecke erfolgreich gesegelt ist. Und bei dieser Zahl zählen selbst Eisbrecher und U-Boote mit!

Nome ist die Stadt der Goldgräber und Glücksritter fernab jeglicher Strassenverbindung zum Süden. Im seichten Wasser vor der Stadt arbeiten die Goldsucher in den unglaublichsten Booten, wühlen den Meeresboden nach Goldstaub durch. Entlang der staubigen Hauptstrasse drängen sich die Pubs und Bars und am Strand leben jene in Baracken, die noch kein großes Glück bei der Goldsuche hatten.

ALLE BILDER UND TEXTE SIND EIGENTUM VON CLAUDIA & JÜRGEN KIRCHBERGER UND DÜRFEN NUR IM PRIVATEN UND NICHT KOMMERZIELLEN BEREICH MIT VERWEIS AN DIE QUELLE WWW.FORTGEBLASEN.AT VERWENDET WERDEN. WIR FREUEN UNS ÜBER RÜCKMELDUNGEN AN UNTERWEGS@FORTGEBLASEN.AT VIEL SPASS BEIM LESEN!

Fortgeblasen – Mit dem Segelboot durch die Nordwest Passage

Es ist bereits Ende September und die Sturmsaison in der Bering See hat begonnen. Schwerwetter mit 8 Beaufort ist von nun an das richtige Wetter zum Auslaufen - das „Schönwetter“ zwischen den Stürmen in Orkanstärke! Wir sind wieder zu zweit an Bord. Es gibt keine Ankerplätze, die vor allen Windrichtungen Schutz bieten und wir erleben zwei Bange Tage vor Anker bei Orkan.

ALLE BILDER UND TEXTE SIND EIGENTUM VON CLAUDIA & JÜRGEN KIRCHBERGER UND DÜRFEN NUR IM PRIVATEN UND NICHT KOMMERZIELLEN BEREICH MIT VERWEIS AN DIE QUELLE WWW.FORTGEBLASEN.AT VERWENDET WERDEN. WIR FREUEN UNS ÜBER RÜCKMELDUNGEN AN UNTERWEGS@FORTGEBLASEN.AT VIEL SPASS BEIM LESEN!

Die Vulkane der Alaska Halbinsel grüßen uns. Am 1. Oktober segeln wir durch False Pass in den Golf von Alaska. Das Bering Meer liegt nun hinter uns und wir können endlich aufatmen. Noch haben wir einen weiten Segelschlag bis Homer in Südwest Alaska vor dem Bug, doch gibt es endlich sichere Ankerbuchten und ein paar wenige Häfen. Das Wetter bleibt weiterhin herausfordernd, Starkwind erzeugt schwere Williwaws - Fallwinde von den kahlen Bergen, Nebel und schlechte Sicht werden zur Normalität. Durch die extremen Gezeiten erleben wir gefährliche und aufgewühlte Seen und Seekrankheit breitet sich immer wieder an Bord aus. Und doch fasziniert Alaska ungemein: Grizzly-Bären fischen an den Flussmündungen nach frischem Lachs, Buckelwale bereiten sich zum Aufbruch in den Süden. Die Luft ist gefüllt mit Seevögel und die Buchten sind lebendig von Seeottern. Urtümliche Nadelwälder strecken sich über das hügelige Land und die freundlichen Menschen von Alaska heißen uns überall willkommen. Wir sind nur noch langsam unterwegs, verbringen viel Zeit auf Kodiak Insel und achten besonders auf Wetterbericht und Gezeitenströmungen. Doch bald schon liegt der erste Schnee an Deck und Nachts bilden sich dünne Eisdecken in den Buchten. Es wird Zeit, einen Platz für den Winter zu finden. Ende November laufen wir in Halibut Cove ein und wissen, wir haben einen herrlichen Platz für den kommenden Winter gefunden!

Zurück zur Homepage...

Diese Homepage soll unsere Erfahrungen zeigen, die Inhalte der Texte sind daher unsere persönlichen Anschauungen und unterliegen keiner Verpflichtung auf Vollständigkeit oder Richtigkeit. Dies gilt auch für alle navigatorischen Informationen und angegebenen Koordinaten, wir übernehmen keinerlei Haftung.

Alle Bilder und Texte sind Eigentum von Claudia & Jürgen Kirchberger und dürfen nur im privaten und nicht kommerziellen Bereich mit Verweis an die Quelle www.fortgeblasen.at verwendet werden. Wir freuen uns über Rückmeldungen an unterwegs@fortgeblasen.at Viel Spass beim Lesen!